Das Journal.

Millheim, Juni 14. '77.

R. A. Bamiller, Editor,

Preis:— $1.50. für ein Jahr.

—Im Norden Chinas wüthet zur Zeit eine entsetzliche Hungersnoth, die sich von der indischen dadurch unterscheidet, daß von Seiten der Regierung so gut wie gar nichts zur Linderung des Unglücks geschieht, Tausende sterben den Hungertod, hauptsächlich im äußersten Norden von Kiangsi, in Schantung, Pochili, und Chansi. Die Berichte der protestantischen Missionäre — diese vertheilen die von ausländischen Gemeinden zusammengebrachten Gaben — schildern vor Allem in Schantung die Noth als das denkbar schrecklichste Schauspiel, hervorgerufen durch die Dürre des vorigen Sommers. Die Leute nähren sich theilweise von Blättern und Stengeln, Tausende haben aber nicht einmal das und sterben, nachdem sie ihre Kleider und Kinder verkauft haben. Viele kriechen, nachdem sie keine Kleidung mehr besitzen, in unterirdische Graben zusammen. In der östlichen Vorstadt von Chin Chingchow sind vier solcher Graben. Ein Drittel der 240 Flüchtlinge war nach sechs Wochen todt; um den Platz eines Umgekommen streiten sich die Lebenden. Aus Dörfern von 500 Familien werden 300 Fälle von Hungertod gemeldet. Allen diesen Schrecknissen gegenüber hat die chinesische Regierung nichts gethan als die jämmerliche Summe von 70,000 Dollars auf die Gesammtheit der acht leidenden Distrikte anzuweisen. Die Leute erhalten auf die Weise täglich etwa ½ Cent. Täglich nimmt die Sterblichkeit zu. Schnee bedeckt den Boden und die armen Geschöpfe können nichts bekommen, ihren Hunger zu stillen. Nach drei Monaten werden einige Kräuter wachsen und die Bäume in Laub stehen; jetzt bietet der gefrorne Boden lediglich Todtengrüfte.

Scranton, 29. Mai. In allen Kohlen-Bergwerken der Pennsylvania Kohlen-Compagnie wird seit gestern wieder die volle Zeit gearbeitet.

Harrisburg, 29. Mai. Das republikanische Staats Central Comite hat heute beschlossen, daß die republ. Staats Convention in Harrisburg am Mittwoch, den 29. August, abgehalten werden soll.

San Francisco, 31. Mai. D. M. Knowlton, Hülfs-General-Adjutant der Grand Army of the Republic, beging den 31. Mai in einem Anfalle von Wahnsinn, der in Folge von Ausschweifungen eintrat, Selbstmörd.

Konnte kaum stehen.

Presta, Iowa, 21. Jan 1876.

Dr. R. V. Pierce.

Werther Herr, ich muß Ihnen erzählen was Ihre Medicin für mich gethan hat. Ehe ich Ihre Favorite Prescription (Lieblings-Verordnung) nahm, konnte ich kaum auf den Füßen stehen, aber durch Befolgung Ihres Rathes bin ich völlig geheilt. Die Favorite Prescription ist eine wunderbare Arznei für entkräftete und nervöse Frauen. Ich kann Ihnen gar nicht sagen wie sehr ich Ihnen für Ihren Rath dankbar bin. Wahrhaft die Ihrige,

Mrs. Cornelia Allesor.

Der Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht.— Die Wahrheit, welche in diesem Sprichwort liegt, hat sich wieder durch Ueberführung der Fälscher von Dr. August König's Hamburger Tropfen auf's Glänzendste bewiesen. Ohne Schadenfreude gegen unsere Mitmenschen im Herzen, ohne irgend Einem derselben etwas Böses wünschen, können wir doch nicht umhin, unsere Befriedigung darüber auszudrücken, daß es noch Gesetze gibt, Gesetze im wahren Sinne des Wortes, auch den Armen vor Betrug schützen und die Verfälscher von Medizinen zur gerechten Strafe zuziehen.

—Aus Green Bay wird über die Waldbrände im nördlichen Wisconsin folgendes Nähere gemeldet: In Folge der Dürre wüthen die Waldbrände furchtbar, nördlich von hier. In den letzten drei bis vier Tagen haben die Wälder entlang der Nordwestern Eisenbahn an verschiedenen Punkten Feuer gefangen und gegenwärtig ist die Strecke von Marinette bis Ishpeming, Mich., eine 129 Meilen lange, nahezu ununterbrochene Feuerlinie. Das Feuer dehnt sich der Breite nach an mehreren Plätzen 12 bis 15 Meilen aus. Die Northwestern Bahn verlor 1300 Klafter Holz und wird bald noch mehr verlieren, wenn dem Feuer nicht Einhalt gethan wird.

Etwas für Reisende.—Zur Bequemlichkeit für Reisende verkauft jetzt die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie Reisebillets erster Klasse nach allen Haupt-Stationen und interessanten Gegenden der östlichen, mittleren und südlichen Staaten und Canada zu sehr erniedrigten Preisen. Dadurch erhält der Reisende Gelegenheit, mehr als 1,000 verschiedene Routen mit der größten Bequemlichkeit, Vergnügen und Sicherheit zu reisen. Auch hat die Compagnie ein „Sommer Excursions-Rout-Buch," mit prächtigem Einband und illustrirt, herausgegeben, das sie unentgeldlich an Reisende vertheilt, wenn man sich an die Ticket-Offices in Harrisburg, Lancaster, Altoona, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Richmouch, Pittsburg und Washington wendet. Das Buch ertheilt jedmögliche Auskunft der prominenten Ortschaften und Sehenswürdigkeiten längs der Bahnen.

Harrisburg, 1. Juni. Der Gouvernör hat verlauten lassen, daß er keine Gesuche um Begnadigung von Personen, die zum Tode verurtheilt sind und deren Todesurtheil sich bereits in der Hand des Scheriffs befindet, beachten wird, es sei denn die Begnadigungs-Commission („Board of Pardons") habe dieselben begutachtet.

—Hr. Hartranft hat das Todesurtheil von Thomas Campbell unterzeichnet, welcher am 9. August in Wilkesbarre gehängt werden soll.

Einbruch und Mord.

Norristown, 2. Juni. Heute Morgen um 3 Uhr brachen zwei Männer in das Haus von Samuel Reader in Blue Bell, etwa 5 Meilen von hier, ein. Hr. Reader und dessen Frau, ein bejahrtes Paar, hörten das von den Einbrechern verursachte Geräusch und rief Hr. Reader seiner Frau zu, ihm sein geladenes Jagdgewehr zu holen. In demselben Momente sprang einer der Räuber, welcher bereits bis zum Bette des Ehepaars gekrochen war, auf und befahl der Frau Reader, sich ruhig zu verhalten. Da diese dem Befehle nicht gehorchte, feuerte er auf sie zwei Schüsse ab, von denen der zweite die Frau in die Brust traf und sie auf der Stelle tödtete. Mittlerweile hatte Hr. Reader das Gewehr ergriffen und versuchte auf die Räuber zu schießen; diese drückten aber die Mündung nach oben, so das der Schuß in die Decke ging. Die beiden Räuber ergriffen dann eiligst die Flucht. Ein Landstreicher wurde auf den Verdacht, bei der That betheiligt gewesen zu sein, verhaftet und nach Norristown gebracht. Er sagt, er habe bei einem Bäcker, Namens Finney, in Lansdale gearbeitet, und wurde dorthin gebracht, um identifizirt zu werden.

Norristown, 3. Juni. Nachrichten aus Whitehallville, 3 Meilen von Doylestown, melden, daß der Verfolger des Mörders der Frau Reader auf seiner Spur und ihm hart auf den Fersen sind, so daß seine Verhaftung jeden Augenblick erfolgen kann.

Schlimme Folgen kleiner Untugenden.

Die üble Angewohnheit, sich bei dem geringsten kleinen Kitzel im Ohr sofort mit dem ersten scharfen Gegenstand, der zur Hand ist, in das Ohr zu fahren, ist leider sehr verbreitet. So nahm auch, wie Berliner Blätter melden, vor Kurzem ein Kaufmann, der in seinem Comptoir saß und arbeitete, wohl ohne zu wissen oder doch zu überlegen was er that, das umgekehrte Ende des Bleistifts, (Leadpencils) mit dem er sich gerade Notizen machte, und fuhr damit in sein Ohr. An diesem Bleistiftende befand sich ein kleiner gedrehter Hornknopf. Dieser löste sich los im Ohr und blieb darin sitzen. Mehrere Aerzte haben sich bereits die größte Mühe gegeben, das Knöpfchen aus dem Ohre zu entfernen; es ist dies aber nicht gelungen. Dasselbe ist nach Ansicht des Professors v. Langenbeck in eine Vertiefung des Ohres gefallen, die von außen nicht zu erreichen ist. Inzwischen hat sich eine Entzündung des Ohres eingestellt, die dem Kranken die größten Schmerzen verursacht. Sobald dieselbe einigermaßen gehoben sein wird, soll eine Operation vorgenommen werden, die dem vorerwähnten Chirurgen schon mehreremale gelungen ist. Dem Kranken wird das Ohr abgeschnitten, die Vertiefung geöffnet, in die sich der Hornknopf versenkt hat, letzterer entfernt und das Ohr dann wieder angenäht. Dies sind die schimmen Folgen einer kleinen Unvorsichtigkeit, der sich wohl schon Jeder einmal im Leben schuldig gemacht hat.

Charley Roß, der Knabe, welcher vor einigen Jahren seinen Eltern in Germantown geraubt wurde, ist immer noch nicht gefunden worden. Vergebens war die ganze Polizei dieses Landes und die besten Detektives im Auslande schon seit dem Raub thätig, den Aufenthalt des Kindes ausfindig zu machen; jedes Mal wenn ein Anhaltspunkt gewonnen wurde, war es nur die Thatsache, daß das Kind noch lebe und in der Vergangenheit an einem gewissen Punkte gesehen worden sei. Als vorletztes Jahre seine Entführer Moscher und Douglaß bei New York erschossen worden waren, glaubte man den Knoten getroffen zu haben, welcher die Fäden des Schicksales und Aufenthalts des Kindes vereinigte. Doch auch hierin täuschte sich die sonst so scharfsinnige Polizei New Yorks.

Inzwischen ist von allen Richtungen der Windrose schon hunderte Mal berichtet worden, daß das verlorne Kind endlich gefunden worden sei; doch allemal erwies es sich als eine Täuschung, indem das bewußte Kind dem Charley wohl recht ähnlich sah, aber ihn selbst eben doch nicht war. Der Vater des Knaben, Christian K. Roß, der manchmal nach den entlegensten Gegenden reiste, um solche Berichte zu untersuchen, soll behufs Auffindung seines Kindes sein ganzes Vermögen von etwa $60,000 geopfert haben. Um sich über die ungeheuren Auslagen, die er schon gehabt hat, einen Begriff machen zu können, muß man noch in Betracht ziehen, daß ihm die Eisenbahnen freie Fahrt und die Telegraph-Compagnien ihre Drähte zur freien Verfügung stellten.

Der neuste Abschnitt in der Geschichte dieses wichtigen Falles ist nun die Thatsache, daß sich P. T. Barnum, der große „Showman," der Sache annimmt. Er bietet nämlich eine Belohnung von $10,000 für die Wiederbringung des Knaben an und versichert solche, die ihn unter Aufsicht haben, daß er keine Schritte unternehmen wolle, welche sie zur Strafe führen könnten, sondern daß er ihre Persönlichkeiten während der Unterhandlungen vollkommen geheim halten wolle. Dafür hat er aber einen Contrakt mit den Eltern des Kindes, daß er im Falle dasselbe so gefunden würde, er es für eine gesetzte Zeit in seinem Museum ausstellen dürfe, um sich für seine Auslagen zu entschädigen.

Hoffentlich gelingt es ihm, das Kind zu finden und es seinen Eltern zuzustellen welche nun schon seit drei Jahren in beständiger Todesangst wegen des Schicksals ihres Kindes schwebten.

Die Weizenernte am oberen Ende von Union County sieht nicht sehr versprechend aus.

Young, Wilson & Co. von Mifflinburg sind im Begriffe ein großes Getreidehaus zu errichten an der Forks.

Die Herren Van Dyke befinden sich gegenwärtig wieder in Spring Mills, und sind mit dem Baue des Fundamentes für die Drehscheibe beschäftigt.

Mr. Bell, der Ofen und Blechwaarenman wird nun bald sein Gebäude in Spring Mills vollendet haben. Dasselbe hilft sehr viel zur Verbesserung des Aussehens des genannten Städtchens.

In Madisonburg fanden drei Leichenbegängniße statt am letzten Sonntag. Die Gestorbenen sind, Michael Hasel, die Gattin von John Zeigler und ein Kind von Herrn Fiedler.

Es freut uns die vielen Freunde des Ex Scheriffs Shaffer benachrichtigen zu können, daß er langsam aber gewiß von seinem langen Leiden sich wieder erholt. Wolle er bald wieder ganz gesund werden.

Jenes widerwärtige Eck im Wege nahe an der Backstein Mühle wird nun bald beseitigt sein. Der Weg wird gerade gemacht von ungefähr Zerby's Haus, das eine bedeutende Verbesserung des Weges sein wird.

Aus dem „Harrisburg Patriot" vom 7ten d. M. entnehmen wir, daß Prof. Karl U. Bindusky, der in diesem County allgemein bekannt ist als Lehrer der Musik, im Hospital in Harrisburg an der Herzkrankheit starb.

—Oeffnet nicht die Briefe Eurer Frauen! Ein Mann in Buffalo, N. J., that dieses neulich und mußte für das Vergnügen $500 Strafe bezahlen, weil ihn seine Frau wegen diesem Eingriff in ihre Rechte verklagt hatte.

Die erste Ladung von Waaren, welche auf dem neuen Riegelwege nach Penns Valley gebracht wurde, erhielt Herr W K. Alexander. Sein Bruder Christ fuhr gestern zum Depot mit seinem Wagen, um dieselben abzuholen und sie hieher zu bringen.

John Keen ist eine ausgezeichnete Hand am Wegmachen und ein tüchtiger Meister in diesem Geschäfte. Er übertrifft die County Commissionäre und Riegelweg Contraktoren aus und aus. Am letzten Montag baute er mit sechs Männern eine neue Brücke — zwanzig Fuß lang und ebenso breit — Steinarbeit und alles in vier Stunden. Das heißen wir, Sachen schnell antreiben.

Unsere Nachbarn der Penns Creek entlang hat einen schweren Regen am Montag Abend letzter Woche. Dieselben sagen, sie hätten keinen solchen Regen gehabt für viele Jahre. Die Welschkornfelder wurden dadurch sehr beschädigt, hauptsächlich auf den Nees und den oberen Hosterman Baupereien.

Unser Wegmeister, Herr John Keen, ist geschäftig mit Ausbessern des Weges, welcher zum Depot führt. Da Du einmal daran bist, John, thue es gründlich und mach' es so schnell fertig als Du kannst. Für unseren Theil ziehen wir gute Wege vor, wenn auch die Taxen ein wenig hoh sind. Jedes Jahr wieder ausbessern zu müssen, ist sowohl ein schlechtes als auch ein sehr theures System von Wegmachen.

Verheirathet.

Am 6ten d. M. um 8 Uhr Abends, in der evangelischen Kirche in Millheim durch Rev. M. J. Carothers, Mr. J. H. Thomas von York, Pa. und Miß Emma E., Tochter des Rev. C. F. Deininger, von diesem Platze.

Gestorben.

Am 7ten d. M. in Millheim, eine kleine Tochter von R. A. & Ella J. D. Bumiller.

Am 4ten d. M. nahe Hublersburg, Catharine, Frau von Lewis Zimmerman, im Alter von 52 Jahren, 10 Monaten und 3 Tagen.

Am 7ten d. M. in Millheim, Ida M., Tochter von Uriah und Tena Reifsnyder, im Alter von 2 Jahren, 1 Monate und 20 Tagen.

Am 8ten d. M. in Madisonburg, Mr. Michael Hazel im Alter von 63 Jahren, 2 Monaten und 11 Tagen.

Am 6ten d. M. in Millheim Franklin Edwin, Sohn von G. W. und Maggie Stover, im Alter von 8 Monaten und 22 Tagen.

Kirchenordnung.

Rev. J. Tomlinson, Pastor wird am nächsten Sonntag Nachmittag um 2½ Uhr in der lutherischen Kirche in Aaronsburg in deutscher Sprache predigen.

Rev. J. H. Peters wird am nächsten Sonntag Abend in der evangelischen Kirche, in Millheim predigen.

Rev. J. M. Smith wird nächsten Sonntag morgen in der Vereinigten Brüder Kirche, in Millheim, predigen.

Ankunft und Abschluß der Mails.

Mails kommen in der Millheim Post Office an wie folgt:

Täglich von allen Punkten von Osten über den Weg von Lewisburg um 9 Uhr Abends.

Täglich von allen Punkten von Westen über Bellefonte um 6 Uhr Abends.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, von Norden und Osten über Lock Haven um 4 Uhr Nachmittags.

Jeden Dienstag Donnerstag und Samstag, von Norden und Westen über Howard um 6 Uhr Abends.

Mails werden abgeschlossen für Osten und Westen um 6 Uhr Morgens. Für Lock Haven und Howard, jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 5 Uhr Morgens.

Millheim Marmor Werkstätten.

Die Unterzeichneten machen das verehrte Publikum darauf aufmerksam, daß sie noch immer der Verfertigung von

Monumenten,

Liegenden Grabsteinen,

Kopfsteinen,

oder irgend anderen Arten von Grabsteinen vorstehen. Unsere Preise sind mäßig, während unsere Arbeit so gut ist, als sie in den ersten Grabstein-Werkstätten des Staates hergestellt wird.

Kommt und besichtigt dieselbe.

Werkstätte östlich von der Brücke.

Millheim, Penna.

DEININGER & MUSSER.

Kriegskarten.

Scheibler's Karte vom Schwarzen Meer, Kleinasien, dem Caucasus, dem südlichen Rußland, Rumänien und der östlichen Türkei. In Stein gestochen, sorgfältig gedruckt und colorirt. Maßstab, 1 : 300,000. Größe, 22—28 Zoll. Preis gefaltet und in Umschlag, $0.40.

Diese Karte ist nach den neuesten und vollständigsten Angaben ausgearbeitet. Sie gibt eine übersichtliche Darstellung des ganzen Kriegsschauplatzes in Europa und Asien.

Herausgegeben von E. Steiger, 22 u. 24 Frankfort Str., New York, der Erem; gegen Empfang des Betrages sogleich franco zugesendet.

Dieser Verleger hat Vorkehrungen getroffen um weitere Kriegskarten, die etwa nöthig werden sollten, alsbald erscheinen zu lassen.

Uhren! Uhren!

C. H. Held,

hält beständig die schönsten, elegantesten und modernsten Wand- und Taschenuhren, sowie von den feinsten und besten Goldwaaren zu den billigsten Preisen in seinem Raume, auf dem zweiten Stock in Alexanders Gebäude zum Verkaufe. Reparaturen aller Art werden in kurzer Zeit gemacht.

Das interessanteste 52 Spalten Lesestoff enthaltende Unterhaltungsblatt für die amilie, ist die

New Yorker Revue.

New Yorker Revue kostet $2 per Jahr portofrei zugesandt.

Agenten verlangt.

Office 15 Frankfort Str., New York.

Post Box 5311.

Probeblätter gratis.

Glenn's Schwefel-Seife.

Das wirksamste, dem Publikum je gebotenes äußerliche Heilmittel.

Glenn's Schwefel-Seife heilt mit wunderbarer Schnelligkeit alle localen Krankheiten und Störungen der Funktion der Haut, curirt und verhindert das Auftreten von Rheumatismus und Gicht, entfernt Grind, hindert das Haar am Ausfallen und Grauwerden, und ist das beste Schutzmittel gegen gewisse ansteckende Krankheiten.

Durch den Gebrauch dieser Seife werden Unschönheiten der Oberhaut dauernd entfernt und ein verschönernder Einfluß auf das Gesicht, den Hals, die Arme und in der That auf die ganze Hautfläche, welche dadurch bewunderungswürdig rein, schön und weich wird, ausgeübt.

Dieses billige, zweckmäßige Heilmittel macht die Auslagen für Schwefel-Bäder unnöthig.

Beschmutzte Kleider und Leinenzeug werden gründlich durch die Seife desinficirt.

Aerzte rathen ihren Gebrauch an.

Preis: 25 und 50 Cents per Stück; per Schachtel (3 Stück), 60c. u. $1.20.

N. B. Die großen Stücke für 50 Cents sind dreimal so groß, als die für 25 Cents.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel,

Schwarz oder Braun, 50 Cents.

C. A. Crittenton,

Eigenthümer,

No. 7 Sechste Avenue, New-York.

!!! Soeben angelangt !!!

Soeben erhielten wir in unserer Office eine große Anzahl von

Heiraths- Tauf

und

Confirmationsscheinen

wie

Familien-Registern,

welch letztere eingerichtet sind für 4—8 Photographien.

Alle diese Scheine sind **colorirt oder uncolorirt** zu haben und zwar zu den

Billigsten Preisen.

Wir empfehlen diese schönen Scheine und Register einem geehrten Publikum mit der Versicherung, daß es die ersten dieser Art, von so auserwähltem Geschmack und Eleganz sind, welche in dieser Gegend noch verkauft wurden.

Besonders machen wir junge Eheleute darauf aufmerksam daß ihnen hiedurch Gelegenheit gegeben ist sich um weniges Geld eine schöne Zierde für ihre Wohnungen zu verschaffen

Wir laden alle freundlichst ein uns durch ihre Kundschaft zu beehren, in em wir die Gewißheit haben, daß sie die hier angebotenen Waaren zu ihrer Z friedenheit finden werden.

!! Druck-Arbeiten !!

Druck-Arbeiten aller Art werden

Zierlich und schnell verfertigt

In der

Millheim Journal Office.

Hand-Bills, Envelopes,

Geschäftskarten,

Letter-Heads, Bill-Heads,

Eine sehr gute Job-Presse.

Neue Job-Schriften.

Soeben haben wir eine Auswahl von neuen Job-Schriften in unserer Office erhalten und sind daher jetzt im Stande, Job-Arbeiten im besten Style, sowie in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen herzustellen. Wir drucken ferner noch

Posters,

Programme,

Pamphlets,

Visitenkarten,

Circulare,

Statements,

Blanks,

Labels,

Postal Karten,

und Alles was in einer gut eingerichteten Druckerei gearbeitet werden kann.

Unsere Arbeiten können nicht übertroffen werden, in einem

Umkreise von fünfzehn Meilen.

und wir laden deßhalb Jedermann ein, bei uns vorzusprechen und sich zu überzeugen, daß hier Druck-Arbeiten so wohlfeil, geschmackvoll und schnell geliefert werden als an irgend einem anderen Platze.

"Millheim Journal,"

Office auf dem zweiten Stock in Musser's Gebäude, Millheim, Centre County, Penna.

Walter & Deininger, Egenthümer

Jra E. Snyder.

Büchsenschmidt,

Haines Township,

nahe Woodward.

Neue doppel- lauf oder Büchse.

Reparaturen in allen vorkommenden Fällen.

Mäßige Preise.

33—1

Centennial-Exhibition.

Wie kann man dieselbe sehen ohne nach Philadelphia zu gehen? Man kaufe Frank Leslie's Historical Register, welches in zehn monatlich erscheinenden Heften ausgegeben wird und alsbald nach Schluß der Ausstellung vollendet sein wird. Jedes Heft hat gegen 80 Ansichten der Ausstellung nach Photographien in Holz geschnitten so daß das ganze Werk deren etwa 800 enthalten wird. Preis eines Heftes der Ausgabe für Subscribenten, auf starkes feines Papier gedruckt mit einem Extra Holzschnitt, unaufgeschnitten und zum Binden eigens eingerichtet, **Fünfzig Cents.** Diese Ausgabe wird durch Träger nur an Subscribenten abgeliefert.

Die „Mail Edition," auf leichteres Papier gedruckt und ohne Extra Holzschnitt, zu **fünfunddreißig Cents** pro Heft, ist bei allen Zeitungshändlern zu haben und wird auch von der Office des Unterzeichneten nach Empfang des Preises versandt.

Dies Werk, welches in keiner Familie in den Ver. Staaten fehlen sollte, erscheint Englisch und Deutsch; in letzter Sprache unter dem Titel: „Die Welt-ausstellung in Philadelphia."

Agenten für beide Ausgaben werden verlangt und erhalten liberale Bedingungen.

Man wende sich baldigst an

Frank Leslie,

Advokatur, Collection- und Notariat-Bureau und Geschäfts Vermittlung Bureau von

Matthieu Enkel & D. F. Smith.

306, 13. Strasse,

Nahe 2 Avenue. New York.

Einziehung von Schuldforderungen, Uebernahme von Klagesachen, Erbschafts- und Vermögens-Reclamationen, wie überhaupt Rechts- und Notariatsgeschäfte jeglicher Art. Instrumentirung von Dokumenten für auswärtigen Gebrauch. Ermittelung von Schiffs- und Vermögen verstorbener und verschollener Personen.

Amerikanische und Europäische Staats wie Werthpapiere überhaupt, Grundeigenthum ꝛc. im Auftrage ge- und verkauft.

Auf Anfragen über Land- Steuer-, Militär- und Pensions-Angelegenheiten, Naturalisation, Patentsachen und dergl. ertheilen wir prompt Rath und Antwort.

Ausgebreitete Verbindungen unseres Geschäftes mit juristischen Fachmännern, Consulaten ꝛc. in allen Theilen Amerikas und Europas ermöglichen uns rasche und genaue Erledigung gegebener Auflage.

Jacob Kamp,

Lock Haven, Pa.

Ich habe soeben meine

Schuhe, Stiefeln, u. s. w.

für Herbst und Winter erhalten, welche ich zu den billigsten Preisen verkaufe

Schuhe, Stiefel, Gaiters, Slippers und Rubbers

von allen Sorten für Herren, Damen und Kinder und so wohlfeil wie man sie 20 Jahre zurück kaufen konnte. Die besten

Herrn Kip Stiefel,

mit Doppelsohlen und Top von Hand gemacht für **$3.50.** Eine andere Sorte Herrn Stiefel, das Paar **$2 50**

Mein Motto: "Die beste Waare für die niedrigsten Preise "cash"

Kronende Glorie.

THE HOME

Näh-Maschine

ward die

Erste Prämie

An der Centennial Exhibition, 1876, zuerkannt und hat wo immer sie ausgestellt wardhöchste Anerkennung empfangen.